

Kaiser bedarf der Ruhe

Folge der Aufregungen an seinem Geburtstag.

Allgemeine Feier in Oesterreich.

Wien, 19. Aug. Der Geburtstag des Kaisers Franz Joseph wurde gestern im ganzen Lande begeistert gefeiert. Der greise Monarch, der 82 Jahre alt wurde, befindet sich in Pisch. Einem zu Ehren des Kaisers gestern nachmittag dort veranstalteten Galabankett wohnten sämtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie bei. Während Dr. Pfluger, der Suffragan Bischof von Wien, sich gestern nach der St. Stephans-Kirche begab, um eine anlässlich des Geburtstages des Kaisers speziell angeordnete Messe zu zelebrieren, wurde er von einem Unbekannten angegriffen und erhielt eine Stichwunde an der Schulter. Der Attentäter wurde verhaftet und erklärte, daß er die Absicht gehabt habe, den Fürstbischof von Wien, Kardinal Ragi, zu erstechen, daß er aber auf diesen in der Nähe der Kirche nicht länger warten können und dann Dr. Pfluger angegriffen habe.

Wien, 19. Aug. Heute wurde aus Pisch gemeldet, daß Kaiser Franz Joseph, wahrscheinlich infolge der gestrigen Aufregung, übermüdet ist und auf Anraten seiner Ärzte absoluter Ruhe pflegen muß.

Vorbild für die Welt.

Dr. Fid gibt ein Urteil über deutsche Schulen.

Resultat der Deutschlandreise.

Berlin, 19. Aug. Ueber das Resultat der Reise der amerikanischen Jugendbildner äußerte sich Dr. Fid in einem Interview, das er gestern dem Vertreter einer hiesigen Zeitung gewährte, sehr enthusiastisch. „Wir haben viel gelernt und sind mehr als je davon überzeugt, daß das deutsche Schulwesen mit seiner Gründlichkeit, seinen fortschrittlichen Methoden und seiner Disziplin nicht nur den Vereinigten Staaten, sondern der ganzen Welt zum Vorbild dienen sollte“, sagte der Präsident. „Wir haben den Eindruck gewonnen, daß der Unterricht in den deutschen Schulen ein viel weiteres Feld deckt, als in den amerikanischen, und daß die Schüler gründlichere Kenntnisse besitzen, als ihre Altersgenossen jenseits des Ozeans. Da gibt es keine Oberflächlichkeit. Auch in der Fürsorge für die Lehrer sollten sich die Vereinigten Staaten Deutschland zum Muster nehmen. Wir werden in Amerika den Lehrerstand erst dann auf die Höhe des deutschen zu heben vermögen, wenn ein allgemeines Pensionsgesetz eingeführt wird.“

Pfarrer Schleyer tot.

War der Begründer der angeblichen Weltsprache „Volapük“.

Berlin, 19. Aug. Wie aus Konstanz gemeldet wird, ist dort der Begründer des Volapük, der „Weltsprache“, der hochbetagte Prälat Joh. Martin Schleyer, gestorben, der bereits im vorigen Jahre, wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag, fälschlich totenerklärt worden war. Vor etwa vier Wochen hatte Pfarrer Schleyer seinen 81. Geburtstag begangen. Pfarrer Joh. Martin Schleyer war am 18. Juli 1831 zu Oberlauda in Baden geboren und hat seit 1885 in Konstanz privatisiert.

Bollen ihm helfen.

Ex-Stadtwater und früherem Zuchthausleiter in Philadelphia.

Philadelphia, 19. Aug. William Burke, der als Mitglied des Stadtrats infamisierte, weil er die Enthüllungen eines früheren Zuchthausleiters von Massachusetts, mit dem er, Burke, zusammen im Zuchthaus gewesen war, fürchtete, hat von einem hiesigen Geschäftsmann, der ihm helfen will, eine sehr annehmbare Offerte erhalten. Burke ist vorläufig verschwunden und niemand weiß, wo er sich aufhält. Die ihm gemachte Offerte ist in den Zeitungen veröffentlicht worden.

Auf „Hansa“ im Sturm.

Generalschiff-Chef und mehrere Offiziere vom Generalschiff.

Berlin, 19. Aug. Das neue Zepelin-Luftschiff „Hansa“ hat von seiner Station Hamburg aus, wiederum eine Sturmfahrt ausgeführt und zwar mit dem Generalschiff v. Moltke und mehreren Offizieren vom Generalschiff an Bord, die eigens, um sich von der Leistungsfähigkeit der „Hansa“ zu überzeugen, nach Hamburg gekommen waren. Vier Stunden flog die „Hansa“ bei sturmartigem Wind über Land und See, ohne auch nur eine merkliche Beeinträchtigung ihrer Lenkbarkeit als Folge der Windstärke zu zeigen. Die Landung erfolgte dann in Hamburg glatt und ohne jeden störenden Zwischenfall.

In Cumberland, Mass., wurden gestern vier Frauen von einem Zuge der Baltimore & Ohio-Eisenbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Zwei Frauen wurden verletzt.

Page in China.

Sun Yat Sen läßt wieder von sich hören.

St gegen den Präsidenten.

verlangt eine Erklärung betreffs der von Präsident Juan Shi Kai verfügten Erziehung von republikanisch gesinnten Generälen, von denen einer Sun Yat Sens Freund war. — Wie Oesterreichs Anregung zum Meinungs-austausch betreffs der türkischen Frage im allgemeinen aufgenommen wird. — Scharfe Ausführungen der „Königlichen Zeitung“. — Wohnsünder überfiel drei Frauen in einem Vorstadte und verletzte sie.

Schanghai, China, 19. Aug. Dr. Sun Yat Sen, der provisorische Präsident von China, hat heute, ehe er diese Stadt verließ, den Befehl gegeben, das Militär im Süden Chinas zu mobilisieren, damit es sofort gebraucht werden kann, wenn Präsident Juan Shi Kai keine zufriedenstellende Erklärung betreffs der von ihm verfügten standrechtlichen Erziehung des Generals Tschent Tschu und anderer republikanisch gesinnter Generale geben kann. Gen. Tschent Tschu war ein intimer Freund Sun Yat Sens. Eingeweihte wollen wissen, daß es bald zu einem sehr ernstlichen Zusammenstoß zwischen den Truppen des nördlichen China unter Juan Shi Kai und des südlichen unter Sun Yat Sen kommen wird. Unter den Bewohnern Schanghais und der Umgegend herrscht ob der kritischen Lage große Aufregung.

Berlin, 19. Aug. Die politische Windstille, welche alljährlich um diese Zeit herrscht, ist durch die Aufforderung des Grafen Berchtold, des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern, an die Mächte, in einen Meinungs-austausch über die türkische Frage einzutreten, jäh unterbrochen worden. So ganz genau ist man sich in den verschiedenen Staatskanzleien noch nicht klar, woher und wohin der neue Wind eigentlich weht. Ueberall ist der Vorschlag zwar sympathisch aufgenommen worden, doch überlegt man sich hier und dort indessen die Geschichte noch einmal.

Die deutsche Reichsregierung hat nach Wien die Mitteltelegrafen geschaltet lassen, sie nehme den Vorschlag an und werde ihn diplomatisch unterstützen. Wie bereits mitgeteilt, hat die „Königliche Zeitung“ sofort orientativ konstatiert, daß die Anregung des österreichisch-ungarischen Staatsmanns keinesfalls auf die Einberufung einer internationalen Konferenz oder gar auf eine Intervention abzielen könne. Das Blatt spinnt diesen Gedanken in einem offiziellen Artikel weiter. Es wird hervorgehoben, daß Graf Berchtold an eine Intervention nicht denke. Sonst müßte, so heißt es weiter, Deutschland auf das Schärfste widersprechen. Die heutige Türkei sei jedem Versuch einer fremden Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten durchaus ungünstig gesinnt. Der Fall einer solchen Einmischung würde Deutschland in die denkbar ungunstigste Situation bringen. Alles spreche indessen dafür, daß Graf Berchtold lediglich die Rolle eines „ehelichen Matlers“ zu übernehmen gedenke.

Diese etwas scharfen Ausführungen der „Königlichen Zeitung“, welche den offiziellen Stempel tragen, haben in weiten Kreisen Verwunderung erregt. Man glaubt sich zu der Frage berechtigt, ob denn etwa die österreichische Aktion eingeleitet worden, ohne daß der deutsche Freund vorher hinsichtlich der Absichten genau in Kenntnis gesetzt worden sei.

Berlin, 19. Aug. Ein etwa zwanzigjähriger junger Mann hat gestern in einem Abteil des Vorortzuges der Strecke Rauen-Berlin ein Messer schwingend, drei Frauen überfallen und mit unglaublicher Geschwindigkeit allen dreien so furchtbare Verletzungen beigebracht, daß sie hilflos zusammenbrachen und wahrscheinlich ihren Wunden erliegen werden. Dann bemerkte die der Bursche sein Entkommen. Augenscheinlich ist der Ueberfall die Tat eines Wahnsinnigen, was die Beforgnis des Publikums darüber, daß er sich noch auf freiem Fuß befindet, nur vergrößert. Die Behörden haben durch Anschlag eine Belohnung von 2000 Mark auf Ergreifung des Messerstechers ausgesetzt.

Fürst von Wales kommt nicht.

London, 19. Aug. Die von der „Daily Post“ in Birmingham gebrachte Meldung, daß der Fürst von Wales und sein jüngerer Bruder, der Prinz Albert, im nächsten Jahre Kanada und den Vereinigten Staaten einen Besuch abtatten würden, wird heute hier offiziell dementiert.

New Jersey Tag

Gouv. Wilson stark in Anspruch genommen.

Hält bedeutende Rede.

New Jerseys legislative Reformen während der letzten zwei Jahre und ihre Anwendung auf nationale politische Verhältnisse Thema der Rede. — In dem Staat soll, wie der Gouverneur sagte, nach Ablauf seines Amtstermins die „alte Ordnung der Dinge“ wieder hergestellt werden. — Forderte seine Zuhörer in der nachdrücklichsten Weise auf, dieses nicht zu gestatten. — Wilson wurde durch eine begeisterte Ovation für seine Rede belohnt.

Sea City, N. J., 17. Aug. Gouverneur Woodrow Wilson hatte heute viele Besucher. Mitglieder von Marschierclubs und politische Führer aus verschiedenen Teilen des Staates New Jersey sowie eine bedeutende Anzahl nationaler Größen trafen heute hier ein, um den Bannerträger der demokratischen Partei zu sehen und zu sprechen. Der Gouverneur, der anscheinend auf eine schwere Tagesarbeit vorbereitet war, hatte ein freundliches Wort für jeden, der in seine Nähe gelangte, und dann, als der Empfang der Gäste und das Händeschütteln vorbei war, hielt Wilson eine Rede über New Jerseys legislative Reformen während der letzten zwei Jahre und die Anwendung ihrer Prinzipien auf nationale politische Verhältnisse. Er sagte in dieser Rede kurz folgendes: „Es hat das Volk der Vereinigten Staaten in Estanunen gesetzt, New Jersey mit Bezug auf Reformunternehmungen in der ersten Reihe zu finden. Ich glaube, daß es Ihnen bekannt ist, welche Macht hinter der unlängst gegründeten neuen Partei, der sogenannten Partei der Progressiven steht. Es ist die Macht der Unzufriedenheit mit den regulären Parteien in den Vereinigten Staaten. Es ist das Gefühl, daß Männer sich in verdeckte Hintergassen begeben haben und oft genug wieder heraus gekommen sind, um eine offene Strafe für sich selbst zu finden. Wer sind heute die Haupt-Konservativen? Wer sind die Männer, die sich in glühenden Lobeserhebungen über die Konstitution der Vereinigten Staaten ergehen. Es sind diejenigen Herren, welche sich hinter jenen Dokumenten verbergen und für sich selbst Versteck spielen.“

„Wenn sie sich davor fürchten, daß Radikalismus sie von der Bühne wegschlagen werde, so haben sie für diese Furcht nur sich selbst zu danken. Noch niemals hat jemand das Gesetz verächtlich gemacht mit alleiniger Ausnahme derjenigen, die es zur Förderung ihrer Privatinteressen benutzen. Wie lange wird New Jersey noch die Führerrolle behalten? Es werden Pläne geschmiedet, um die „alte Ordnung der Dinge“ daselbst wieder herzustellen. Das sage ich auf Grund der mir zugegangenen amtlichen Berichte. Wollen Sie Ihre Zustimmung dazu geben? Sind Sie willig, zu gestatten, daß die Türen der Regierung Ihnen wieder verschlossen werden? Wollen Sie es gestatten, daß irgend einer von diesen Männern den guten Namen Ihres Staats New Jersey wieder besudelt? Sie warten nur auf das Ende des gegenwärtigen Regimes. Nach der Konstitution ist der Termin Ihres Gouverneurs nur drei Jahre und sie haben gesagt: „Alles, was wir zu tun haben, ist drei Jahre fest zu sitzen.“ Wir waren früher als die Mutter der Trübsal bekannt. Unsere Fehler hätten wir mit dem Wasser, das diese in ihren Ärtien hatten, bewässern können. Ich werde niemals an meinem Glauben, daß dieses große Gemeinwesen die Macht hat, für sich selbst zu sorgen, irre werden.“

Dem Gouverneur wurde eine begeisterte Ovation gebracht, als er seine Rede beendet hatte. In einem in der Nähe der Wilsonschen Wohnung für diesen Zweck speziell errichteten Zelt begannen sofort nach beendeter Rede Vertreterinnen der „Womens Wilson and Marshall League“ ihre Arbeit neue Mitglieder zu werben. In dieser Arbeit wurden sie von Frau Wilson und ihren Töchtern unterstützt.

Erjagte seinen Nachbar.

War der blutige Ausgang eines Streites über eingesperrtes Vieh.

Erie, Pa., 19. Aug. Ein in der Nähe dieser Stadt wohnender Farmer, namens Joseph Rozkowski, erschoss gestern seinen Nachbar, den Farmer George Roberts, weil dieser sich angeblich weigerte, Vieh heraus zu geben, das Rozkowski gehörte und von Roberts auf seinem Felde angegriffen worden war. Der Mord wurde mit einer doppelläufigen Schrotflinte ausgeführt. Nach vollbrachter Thatat verbarrikadierte Rozkowski sich in seinem Hause, wurde aber trotzdem sofort verhaftet und eingesperrt. In seiner Entschuldigung macht er geltend, daß er in Selbstverteidigung gehandelt habe, als er den verhängnisvollen Schuß auf Roberts abfeuerte.

Tragen Sie nach den neuen Geweben in Seiden- und Kleiderstoffen, sie sind bereits hier

WOLBACH & SONS

Neue Waits für Damen (Herren-) Schnitt im zweiten Stockwerk.

Sie sparen \$3 bis \$12 wenn Sie Pelzwaaren jetzt kaufen



20 Prozent ab

Wenn Sie Pelzwaaren für diese Saison kaufen wollen, ist es nicht besser jetzt zu kaufen und 20 Prozent zu ersparen?

Verschieden Sie Ihre Einkäufe nicht—denken Sie nicht daß Sie später besser kaufen können—jetzt ist das Lager noch vollständig—Sie haben unbeschränkte Auswahl (inklusive Pelzröcke)

Russischer Blau-Wolf, \$9.50 Garnitur jetzt **\$7.60**
Weißer Sibirischer Fuchs, \$13.50 Garnitur **\$10.80**
Zobel-Conney \$15.00 Garnitur jetzt **\$12.00**
Schwarzes Doppelm 18.50 Garnitur jetzt **\$14.80**

Alle Preise in gleichem Verhältnis herabgesetzt. Pelzwerk bis zu \$250 per Garnitur verkauft

20 Prozent ab

Unser 20 Prozent Discount-Verkauf von Blankets erspart Geld

Sparame Hotel- und Kosthaus-Besitzer, sowohl wie Hausfrauen sollten jetzt kaufen. Unbeschränkte Auswahl des ganzen Lagers, einschließlich Beacon, Grays und Vadoroben-Blankets zu 20 Prozent weniger als reguläre Preise

Was braucht Ihr in Comforts? Kauft jetzt und spart 20 Prozent

Unter Saison-Vorverkauf von Comforts brachte uns am Samstag viele Kunden. Dies ist unsere eigene Waare mit Preisen um 20 Prozent herabgesetzt. Manche Frauen kaufen 4 und 5 Stück. Verkauf nur für diese Woche

Der August-Räumungsverkauf

In Geddes & Co's Großem Möbel-Laden dauert noch eine Woche

Jetzt ist die Zeit, Möbel zu tief herabgesetzten Preisen zu kaufen. Bedeutende Preisreduktion für jedes im Laden befindliche Möbelstück. Sie können jetzt einkaufen und die Waare abgeliefert erhalten, wann immer Sie wünschen. Wir berechnen nichts für Aufbewahrung

Geddes & Co.

315 & 317 West Dritte Straße

Das große und zuverlässige Möbel-Geschäft

Drucksachen

prompt, preiswerth und geschmackvoll ausgeführt durch die

Grand Island Publishing Co.